

ARQUEST TREIBT SEIN UNWESEN

Insolvenz bei der Firma Hottinger

70 Beschäftigte bangen um ihren Arbeitsplatz. Kurz vor Weihnachten wurde es richtig bitter für die Beschäftigten der alleingelassenen Mannheimer Firma Hottinger.

Der jetzige Inhaber, die Firma Turnaround Finance mit Sitz in Frankfurt, teilte der Belegschaft mit, dass Insolvenz angemeldet wurde. Es gab wenig überraschte Gesichter bei den Beschäftigten, für viele war es der logische vorläufige Schlusspunkt einer Leidensgeschichte, die Ende 2005 damit begann, dass das Traditionsunternehmen an den Finanzinvestor Arquest Industries AG mit Sitz in Starnberg verkauft wurde. Die von Arquest eingesetzte Geschäftsführung versuchte umgehend, die Beschäftigten unter Druck zu setzen und Tarifverträge auszuhebeln. Verhandlungen mit der IG Metall wurden abgelehnt. Zwei Jahre verzichtete die Belegschaft auf Weihnachts- und Urlaubsgeld und arbeitet ohne Lohnausgleich fünf Stunden mehr. Das war alles,



Die traditionsreiche Firma Hottinger ist in der Insolvenz.

was Arquest interessierte. Die Geschäftsführer wechselten fast schon im Monatstakt, und die Firma geriet immer mehr in Schieflage. Im September 2008 übernahm Turnaround Finance zu einem symbolischen Preis die Firma Hottinger von Arquest. Zu diesem

Zeitpunkt wurde schon die Vermutung geäußert, dass Arquest stehen will. Diese Vermutung scheint sich zu bewahrheiten. 70 Beschäftigte stehen vor dem Nichts, wenn der Insolvenzverwalter keine Lösung findet. ■

Unsere IG Metall-Jugend war in Schliersee

Zwölf-tägiges Seminar mit Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mannheim und Heidelberg.

Vom 4. bis zum 16. Januar haben 24 Teilnehmer der Ortsjugendausschüsse (OJA) aus den Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg das Jahr mit einer Klausurtagung begonnen. Neben der Jahresplanung wurden die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Jugendarbeit diskutiert. Es wur-

den fünf Kernthemen (mehr Ausbildungsplätze, Einkommen zum Auskommen, Ausbildungsqualität, Übernahme und die Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung) behandelt. Am Ende entstand ein Arbeitspapier. In den OJA-Sitzungen wird daran weiter gearbeitet. Weitere Themen wa-

ren die Finanzkrise – Ursache und deren Auswirkungen auf das produzierende Gewerbe – und die Jugendbildungsarbeit in der IG Metall. Einer der vielen Höhepunkte war der Besuch der MTU in München. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten mit der JAV, dem BR und der VK-Leitung des Triebwerkherstellers. Es kamen darüber hinaus neue Impulse für die Jugendarbeit des OJA Mannheim zustande. Der Ortsjugendausschuss wird einen Arbeitskreis für Jugend- und Auszubildendenvertreter anbieten, und der Arbeitskreis für Jugendbildungsreferenten soll wieder zum Leben erweckt werden.

Diese zwei Wochen Seminar hatten neben der Seminarphase auch einen Freizeitblock, den die Seminarteilnehmer durch Urlaubsnahme bei ihrem Arbeitgeber mit einbringen. Diese Freizeittage wurden unter anderem mit

Die Teilnehmer der Ortsjugendausschüsse aus Mannheim und Heidelberg.



SCHUBI SEMINARE

Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ 4. bis 5. Februar: Auswirkung von Führungsverhalten auf die Gesundheit von Beschäftigten

Grundlagen der Betriebsratsarbeit

■ 30. März bis 3. April: BR I

Grundlagen der Betriebsratsarbeit

■ 5. bis 6. Februar: Instrumente zur Beschäftigungssicherung in der Krise

Jugend- und

Auszubildendenvertretung

■ 27. Januar: Erster Überblick über die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung für neu und wieder gewählte JAV's

Mitglieder des Aufsichtsrats und Wirtschaftsausschusses

■ 12. Februar: Ist unser Unternehmen von der Finanzkrise bedroht?

■ 11. bis 12. März: Aufbau-seminar zum Era-Leistungsentgelt mit der Methode Beurteilungsverfahren

Schwerbehindertenvertretung

■ 9. bis 13. März: Rechtliche Grundlagen und allgemeine Ziele des betrieblichen Eingliederungsmanagements

IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 – 15 03 02-0
E-Mail: mannhaim@igmetall.de,
Internet: www.mannheim.igm.de
Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bilder: helmut-roos@web.de

Skifahren oder Bummeln durch München genutzt. Die Abreise nach dem Weißwurstessen wurde durch den Trennungsschmerz etwas getrübt, denn schließlich haben diese zwölf Tage zusammengeschweißt. Der Jugendausschuss der IG Metall Mannheim geht gestärkt und voller Tatendrang in das Jahr 2009.